

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt „Stern und Blume“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Redaktionsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Redaktionsboten in's Haus 1,07 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Georg Heinrich Jauch in Bocholt.
Verantwortlich: Friedrich W. 99.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen werden gewöhnlich entsprechende Rabatte bewilligt.
Anzeigenannahme jedesmal bis Nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 314.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Freitag, 20. November 1903.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Lemming in Bocholt.

32. Jahrgang.

Deutsch-afrikanische Baumwollunternehmungen

Bei der Prosperität des Baumwollmarktes, die sich in der New Yorker Börse bei Bekanntgabe amtlicher Marktergebnisse in maßlosen Preissteigerungen und Preisrückgängen äußert, und in Bremen, wo die Preise bis zum 28. Oktober um 15 Pf. unter das höchste Niveau der wilden Preise vom Juli gesunken waren, werden wieder eine Preissteigerung um etwa 5 Pf. erwartet, verdienen die deutsch-afrikanischen Baumwollunternehmungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees besonderes Interesse.

Zur Organisation des Baumwollunternehmens in Deutsch-Ostafrika ist nunmehr eine Baumwollinspektion mit dem Sitz in Dar-es-Salaam eingerichtet. Inspektor J. S. O. Becker aus Godesberg, der als erfahrener Baumwollfarmer aus und über das Ehrenamt eines County Commissioners in der Provinz Westfalen, die die Sicherstellung der Kulturverhältnisse in den Küstengebieten und die Aufschlüsselung neuer Produktionsgebiete, insbesondere an der Eisenbahnlinie Tanga-Ngassa bzw. Mombasa, an den geplanten Eisenbahnlinien Dar-es-Salaam-Mogoro und Kilwa, in der Richtung nach dem Nyasafälle, in den Gebieten des etwa 160 Kilometer schiffbaren Rufiji, sowie im deutschen Bereich der englischen Ugandabahn zu bewirken.

Nach den letzten Mitteilungen aus dem Schutzgebiete schreitet die Baumwollkultur in den Küstengebieten gut vorwärts; die diesjährige Ernte wird auf 50000 Pfund geschätzt. Neue Baumwollfelder sind vorbereitet durch die Kommune Dar-es-Salaam, 250 Hektar, durch die katholische Mission in Bagamoyo 100 Hektar, durch die Kommune Kilwa 130 Hektar, durch die Kommune Mogoro 20 Hektar. Die häufig aus den Küsten und Tanga eingeführte Baumwolle wird zwischen 70 und 80 Mk. per 100 Pf. bewertet. Das der besten „white egyptian“ gleichkommende Produkt eignet sich ebenfalls für Strumpfpinnerei als auch für Feinpinnerei. In der für die Ausbreitung der Baumwollkultur wichtigen Transportsfrage wird vorgegangen einerseits durch die Errichtung einer Impfstation unter Leitung des Stabsarzt Dr. Hanse zur Beförderung der Reisefrachten, andererseits durch eine wirtschaftliche Erkundung der Eisenbahnlinie Kilwa-Nyasafälle durch Kaufmann Paul Juchacz und den Stabarzt Dr. Hanse.

In Togo wird eine Baumwollinspektion mit dem Sitz in Lome eingerichtet. Die Ausbreitung der Baumwoll-Eingeborenenkultur nimmt dort einen stetigen Fortschritt. Nach den neuesten Nachrichten wird die Ernte im Hinterlande Togos auf einige hundert Ballen geschätzt. Bemerkenswert ist, daß die neuerdings eingeführten Maschinen von Togo-Baumwolle höher als die erste Ernte, nämlich zum Teil als „fully good middling“ bewertet sind.

Der englische Baumwollkongress in der Goldküste urteilt über die Baumwollkultur in Togo, daß diese sich auf dem richtigen Wege befindet und daß die Pflanzzeit Ende Juni oder Anfang Juli sich auch in der Goldküstenzone bewähre. In der Verkehrsfrage beschäftigt die Regierung als Vauher den Bau von dem Komitee trafikierten Linie Kome—Palime durch eine Eisenbahnstrecke ausführen zu lassen und nach Fertigstellung derselben den Gesamtbetrieb der Bandenstraße, der Kome—Palime—Klein-Popo und der Linie Kome—Palime einem Verkehrsunternehmen unterbestimmen, die Interessen der Kolonie wahren den Bedingungen zu übergeben.

Aus Südwestafrika (Nagahija) eingetroffene größere Proben aus See-Insel-Saat gegessener Baumwolle sind von Textilindustriellen sehr hoch bewertet. Zur Entwicklung des Baumwollbaues wird aus Harmerkreisen die Bildung einer Gesellschaft zur Ausbarmachung des See-Inselbaues durch den Bau von Staudämmen vorgeschlagen. Ebenso wird ein Baumwollbau im Norden des Schutzgebietes mit Bewässerung durch den Kameke angeregt.

Die deutsche Textilindustrie und die Handelskammern unterstützen in der Unterföhrung der deutschen Baumwollunternehmungen. Bemerkenswert ist, daß die British Cotton Growing Association neuerdings ihre Fonds von 50000 auf 100000 Pf. Sterling (2 Millionen Mk.) zu erhöhen beabsichtigt. Dabei werden die Kosten der Baumwollkulturen der Gesellschaft von den Gouvernements der einzelnen Kolonien getragen. Dem Vorgehen der europäischen Kolonialmächte hinsichtlich Baumwollkulturen in nicht-amerikanischen Gebieten hat sich jetzt auch Belgien angeschlossen, wofür sich ebenfalls eine Gesellschaft im Charakter des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees gebildet hat mit der Aufgabe der Einführung des Baumwollbaues im Kongogebiet.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Der Zentrumsturm steht fest. Das ist das Resultat, zu welchem sämtliche gegnerische Blätter in ihren Betrachtungen über die Landtagswahlen kommen. So schreibt z. B. die „Magd. Ztg.“: „Ebenso muß es beklagt werden, daß die Macht des Zentrums unersättlich ist.“ Doch das weiß man seit langem und hat daher nach dieser Richtung keinerlei Hoffnung gesetzt. Wenn das bei der „Magd. Ztg.“ so fest steht, dann ist es unverständlich, warum man sowohl in ihr selbst, wie in ihr verwandten Parteiblättern so häufig vom Abbruch, Wackeln usw. des Zentrumslumes las. In anderer Stelle der „Magd. Ztg.“ finden wir folgendes Refus: „Zurück noch lassen sich nicht alle Einzelgefühle des Wahlkampfes übersehen, die Zelen und Verwundeten lassen sich noch nicht ganz

genau zählen. Doch steht das Gesamtergebnis schon fest: Die Konservativen und die Freikonservativen haben das Ziel einer Beherrschung des Abgeordnetenhauses aus eigener Kraft nicht errungen. Im Jahre 1898 fehlten ihnen nur wenige Stimmen daran; im Jahre 1903 wurde das Manöuvre um eine Kleinigkeit größer. Und jetzt haben sie, anstatt das Eingeständnis wieder einzubringen, wenn nicht alles trägt, noch einige Mandate mehr verloren. Allein trotz dieser kleinen Niederlage ist ihnen die dominierende Stellung im Abgeordnetenhaus geblieben. Mit der größten Wichtigkeit bilden sie eine Mehrheit mit den Ultramontanen, denen sie sich durch gemeinsame Reaktion in Schule und Kirche ohnehin sehr genähert haben. Es ist sogar nicht einmal erforderlich, daß die Freikonservativen dabei sind. Mit dem Zentrum machen es die Konservativen auch allein. Die Ulte, und wenn sie auch sämtliche andere Parteien für sich gewinnt, ist gegen diese Phalanx machtlos. Das ist im höchsten Grade sehr bedauerlich.“ Auch hieraus geht hervor, daß die Stellung des Zentrums im zukünftigen Abgeordnetenhaus selbst bei Verlust einiger Mandate zum mindesten ebenso günstig ist, wie in der letzten Legislaturperiode, während die Nationalliberalen infolge einer gerade nicht geschickten Taktik den Gewinn, welche ihnen die Wahl sicherbringt, kaum werden ausnützen können.

Nichtliche Zeugeneinsetzung. Die „Deutsche Juristen-Zeitung“ verweist den vom Landgerichtsdirektor Reußner im Prozeß Willel aufgestellten Grundsatze, daß „Niemand hineingeworfen“ habe, es hat Urteil gefällt. Der Herausgeber des Blattes, Justizrat Dr. Hermann Staub, dessen Urteil in letzter Zeit häufig in weitesten Kreisen lebhafteste Zustimmung gefunden hat, liegt in der juristischen Handlung der neuen Kammer zur Reform des Vorverfahrens folgende erste Betrachtungen: Zur Zeit, wo diese Zeilen geschrieben werden, sind die Verhandlungen eines Kindesunterstützungsprojektes in Berlin im vollen Gange. Die Verhandlungen sind außerst interessant. Neben der Hauptangelegenheit nimmt der Kampf um die Zeugen, der sich hier abspielt, das Interesse aller in Anspruch. So liefert z. B. das Schicksal einer jugendlichen Waise Material für die zur Zeit beratene Strafrechtsreform. Die Zeugin, eine polnische Bäuerin, hat zunächst vor einem angesehenen Anwalt in Posen erklärt, die alte Haushälterin A. sei kurz vor der Niederkunft der Gräfin nicht von ihrem Wohnort abgereist. Das war wichtig und die Angelegenheit entfiel. Vor dem Untersuchungsrichter in Berlin wiederholte sie dies. Da erklärt ihr der Untersuchungsrichter, wenn sie nicht „die Wahrheit sage“, so habe sie die Folgen des Meineides zu tragen. Der Untersuchungsrichter hielt dabei das Gegenteil von dem, was sie auszusagen, für die Wahrheit. Und die Frau sagte ihm nunmehr

„die Wahrheit“ und ward auf diese Aussage durch ihre Beobachtung festgelegt. In der Hauptverhandlung steht sie zu ihrer ersten Aussage zurück, bleibt bei dieser, obgleich ihr eindringlich vorgehalten wird, daß sie sich ja selbst das Meineid beigeschrieben habe, was sie heute sage, und sie habe ihre Aussage dort nur geändert, weil sie eingeschüchtert worden sei; sie ruft endlich aus: man möge mit ihr machen, wenn man wolle, aber sie könnte nur die Wahrheit sagen, und die Wahrheit sei, daß jene Reise nicht stattgefunden habe. Darauf beantragt der Staatsanwalt, und der Gerichtshof beschließt: sie wegen Verdachts des Meineides und der Beschönigung zu verhaften. Es ist überflüssig, hier ein Wort hinzuzufügen. Nach dem bestehenden Gesetz mag alles in Ordnung sein. Aber das Gesetz, daß ein solches Schicksal ermöglicht, ist reformbedürftig.

Leutnant Wille hat sich bei dem Urteil beruhigt, jedoch auch Generalleutnant von Tappeler seine Berufung zurückgezogen hat. Somit wird das Urteil rechtskräftig, und der Roman verläßt der Beschlagnehmung. Leutnant Wille wird nach seiner Haft nach Berlin überstellt, wo ihm schon von verschiedenen Seiten Unterstufungen zugesagt worden sind.

Die junge deutsche Landwirtschaft gewährt das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee zu Berlin koloniale Stipendien zum Studium der Baumwollkultur und Technik in dem „Agricultural and Mechanical College of Texas“ mit daran anschließender Praxis. Die Stipendiaten werden verpflichtet, die gewonnenen Erfahrungen in den deutschen Schutzgebieten zu verwerthen, z. B. als Assistenten der in Togo und Deutsch-Ostafrika eingerichteten Baumwollinspektionen. Der Kursus in dem Kollege, welcher etwa neun Monate währt, behandelt alle Fragen bezüglich der Baumwollkultur, Düngung, Ernteabereitung, Vermarktung, Bekämpfung von Schädlingen usw. Dem Studium schließt sich die praktische Ausbildung auf einer größeren Baumwollpflanzung mit Entwerfungs- und Dispositionseinrichtung für die Dauer eines weiteren Jahres an. Das Kaiserliche Konsulat in Galveston übernimmt die Kontrolle über die theoretische und praktische Ausbildung.

Russland.

Die russische Telegraphen-Agentur, die in Paris-Verbindung mit dem Wolffschen Bureau steht, soll, wie verlautet, verstaatlicht werden. — Wenn jetzt die Mitteilungen der deutsch-sowjetischen Agentur nur mit größter Vorsicht aufzunehmen sind, so werden sie in Zukunft, wenn die russische Regierung die Redaktion dieses Instituts leitet, als russisch-offiziell zu betrachten sein.

Getrennte Herzen.

Roman von B. Corony.

(Nachdruck verboten.)

Er beachtete die Bemerkung nicht, überzeugte sich, daß Rasse und Schreibweise wohl abgeschlossen seien, nahm seinen Hut und zog mit spöttischem Grinsen die Tür hinter sich zu.

Edith stand noch immer auf derselben Stelle. Es ließ ihr Herz in die Augen.
„Als ob es es darauf anlegte, daß ich ihn verabschieden soll!“ Rief sie unter heiserem Aufschluchzen hervor. Früher hätte er nicht gewagt, ihr so entgegenzutreten, aber jetzt — nachdem sie in einem unüberlegten Moment verraten, daß sie nur mit seiner Zärtlichkeit und Zügelhaftigkeit gespielt — jetzt versuchte er, sie niederzuwerfen.

„O, wie töricht — wie töricht, daß ich mich zu dieser Äußerung hinreißen ließ!“ murmelte sie, war aber dann mit einer trotigen Bewegung den Kopf zurück und begab sich zu Frau Lauterbach.

Diese saß am Fenster, unter welchem große Blumenbeete im Abendhauß berauschend blühten, während Martha an dem Klavier Ploß genommen hatte, und eine einfache, träumerische Melodie spielte. Die leisen, wehmütigen Klänge pflanzten wunderbar zu der Stille rings umher und zu der melancholischen Erscheinung der alten Dame.

Bei dem raschen Eintritt der schönen Schwester unterbrach sich das Mädchen mit besorgter Miene. Wenn Ediths Antlitz so rote Flecken zeigte, pflegte sie gewöhnlich sehr erregt zu sein.

„Ich habe eine Bitte an dich, Mama“, begann die junge Frau mit leicht zitternder Stimme. „Wirst du wohl so gütig sein, eine Rechnung aus dem Konfektionsgeschäft von Teubert, die mich ihrer Höhe wegen momentan geniert, zu begahlen?“ Sie nannte die Summe.

„O, mein Kind“, erwiderte die Blinde freundlich lächelnd, „aber ich weiß nicht, ob ich gegenwärtig über so viel bares Geld verfüge. Meine Kasse ist gerade

jetzt etwas erschöpft, da Paul mehrmals große Beträge von mir erbat.“

„Paul? — Zu welchem Zweck?“

„Ich fragte nicht danach. Es macht mich ja glücklich, wenn ich ihm einen Wunsch erfüllen kann. Siehe einmal nach. Sollte nicht so viel, als du benötigst, vorhanden sein, so kann ich morgen zu meinem Bankier schicken.“

Es reichte ihr den Schlüssel, welchen sie stets bei sich trug. Edith nahm ihn. Die weinenden Flecken zeigten jetzt eine noch dunklere Färbung. So hatte Lauterbach ihr die Unwahrheit gesagt und verschwendet mit vollen Händen, während er verlangte, sie solle ihrerseits Verzicht leisten auf das, was ihr wünschenswert erschien. Mit bebender Hand schloß sie auf. Es geschah nicht zum ersten Male. Früher mußte sie gar oft Summen aus der Kasse nehmen oder hineinstecken; sie wußte ganz genau, wie alles geordnet war; hier das Gold, daneben das Silber, rechts die Banknoten, links die Wertpapiere — die Wertpapiere? Die befanden sich ja nicht mehr an der gewöhnlichen Stelle; sie waren überhaupt nicht mehr zu sehen. Die junge Frau konnte eine erkannte Frage nicht unterdrücken.

„Paul meinte, sie ständen so, daß es geraten wäre, sie zu verkaufen, um dann das Geld vorteilhaftester plätzen zu können“, erwiderte die Blinde unbefangen.

„So sind sie veräußert?“ rief Edith.

„Und ist über dieses ganz bedeutende Kapital schon verfügt?“

„Nicht. Du begreifst, daß die Sache überlegt sein muß. Es handelt sich um die vorteilhafteste und sicherste Anlage.“

„Wo ist denn aber das Geld hingelommen?“

„Es befindet sich natürlich einmitten in den Händen meines Sohnes. Wie sonderbar, daß er mit dir nicht über derartige Dinge spricht.“

„Sehr sonderbar, in der Tat — aber vielleicht auch nicht.“

„Du sagst das mit eigenständiger Betonung. Was meinst du?“

Möglicher Weise steht er voraus, daß ihm meine Beistimmung nicht fehlt so unbedingt zu Teil werden dürfte, wie die meine. Ich zum Beispiel würde mich mit dem Verkauf dieser guten, sicheren Papiere niemals einverstanden erklären haben.“

„Was halt?“

„Weil ich ihn durchaus unnötig und ungewinnlich finde.“

„In Geschäftsangelegenheiten hat mein Sohn jedenfalls ein richtiges Urteil, als du.“

„Ich werde mich halten, das Gegenteil zu behaupten. Du wirst ihm ja Recht geben, verlangte er auch das Unannehmliche. Dein Wille ist gänzlich in dem seinen untergegangen. Wenn dir diese Nachgiebigkeit nur nicht bereits über gelohnt wird!“

„Was soll das?“ rief Frau Lauterbach, die Hand auf die Stirn drückend und sich etwas aufrichtend.

„Schon oft quälte mich die Befürchtung, daß Euer Schicksal kein ungetrübtes glückliches sei. Was steht zwischen euch?“

„Wollte ich dir das alles erklären, dann müßte ich bis morgen reden, und würde dennoch vielleicht nicht die Hälfte gesagt haben. Und was könnte es helfen? Dich zu überzeugen gelänge mir doch nicht. Das muß ich der Zeit überlassen.“

„Du scheinst getränkt und erbittert, weil er Entschlüsse faßt und ausführt, ohne sich mit dir darüber zu besprechen. Aber wer weiß, ob du nicht selbst daran Schuld bist, ob du ihn nicht das nötige Gegenwärtigen und Interesse vermissen läßt.“

„Ich! Immer ich! Frage doch lieber, ob er mir gegenüber nicht die einfachsten Rücksichten nicht aus den Augen setzt, er mich überhaupt so behandelt, wie ich es als Dame und als Frau des Hauses beanspruchen kann. Frage, ob sein Betragen ein merkliches ist, ob es nicht Stunden gibt, wo mir die Enttäuschung Tränen in die Augen treibt, wo ich alle — alle meine Empfindungen in einem einzigen Schrei namenloser Empörung zusammenfassen möchte? Doch was kümmert es dich? Du siehst nur auf Seite deines Sohnes.“

„Ich stehe dort, wo das Recht ist!“ rief die Gräfin sich erhebend. Die Energie früherer Zeit

prägte sich wieder in ihren Zügen aus. „Wären deine Klagen begründet, so dürftest du sicher auf meinen Beistand hoffen. Du warst stets mein liebster, doch verheißt ich mir nie, daß du oft, wie zum Beispiel in diesem Augenblick, schreist, heulst und zu Weibertreibern geneigt sein kannst. Ebenso vermag Paul sein leidenschaftliches Temperament nicht immer zu zügeln. Die Charaktere müssen erst einander abschleifen. Dieser schönste Segen des Zusammenlebens wird euch hoffentlich nicht verfaßt bleiben.“

„Mein Wille in dem seinen untergegangen?“

„In mancher Hinsicht, ja! Habe ich doch auch so unendlich vieles wieder gut zu machen, daß ich mitunter meine, die kurze Spanne Zeit, die mir hienieden noch vergönnt ist, dürfte kaum dazu ausreichen. Wäre es aber, einem Unrecht entgegenzutreten, eine Schuld zu zahlen, dann fände ich Kraft und Bräde auch mein Herz darüber in Eide.“

„In ihrer Stimme lag die einst gefährdete eiserne Festigkeit; doch plötzlich war es, als würde die Gräfin von jähem körperlicher Schwäche ergriffen. Das Haupt senkte sich tief auf die Brust, die hohe Gestalt beugte sich vornüber, schwankte und sank dann in den Lehnsstuhl zurück.“

„Edith war stehen geblieben. Man brauchte sie nur anzusehen, um zu wissen, daß sie im nächsten Moment alle Herrschaft über sich verlieren und in schonungsloser Weise die letzten Aufgaben der Blinden zu erfüllen würde.“

Da trat die Schwester auf sie zu und küßte sie: „Schweige! Du sollst ihr keinen neuen Schmerz zufügen.“

Es mußte ein seltsam zwingender Ausdruck in dem kindlichen Gesicht, in dem ernsten Blick der braunen Augen sein. Edith wollte erst trotzig aufahren, wandte sich dann aber achselzuckend ab und verließ das Zimmer. Martha konnte mitunter ungenügend aufrichtig werden und die Dinge beim rechten Namen nennen und sie wußte leider so vieles, was die Gräfin nicht zu erfahren brauchte.

In ihrem Boudoir kämpfte die junge Edith gegen die junge Frau jedoch nicht mehr gegen die übermächtige Aufregung an.

(Fortsetzung folgt.)

Geld, Darlehen z
geg. Schuldsch., Möbel
verfich., Synothel. Auct.
Reell u diskret A. L.
64 Rückporto.

Ein evangel
junger
mit der einf. Buchf.
1. Jan' oder früher

Über ein schweres Brandunglück, welches eine katholische Kirche und einen katholischen Geistlichen in Danemark betroffen, wird aus Kopenhagen geschrieben: Zu Kæstved wurde am 15. d. die St. Katharinentalpelle ein Raub der Flammen. Erst dreiviertel Stunde nach der Alarmierung erschien eine Spitz, dann fehlte das Wasser. Obgleich es 1 1/2 Stunde nach dem Ausbruch des Brandes bis zur Feuerarrest in der Kapelle währte, weilerte der Brandinspektor dem Geistlichen Dr. theol. B. Hansen den Zutritt, um die hl. Gefäße und die Reliquien zu retten! Sämtliches Kircheninventar wurde ein Raub der Flammen. Die prachtvolle Privatbibliothek des Geistlichen, ca. 10.000 Bände, dagegen wurde von der Feuerwehr auf die vom Regen durchdränzte Sandstraße geworfen und größten Theils vernichtet, seine Möbel zerföhren. Von Allem entblüht, hat die arme Gemeinde keine Mittel, eine neue Gemeinde

Geld, Darlehen z
geg. Schuldsch., Möbel
verfich., Synothel. Auct.
Reell u diskret A. L.
64 Rückporto.

Ein evangel
junger
mit der einf. Buchf.
1. Jan' oder früher



PALETOTS

für Herren und Knaben

empfehlen
in neuesten Stoffen und Formen
Heinrich Mischell.



Aufgebot.

Der Fiskus Salin-Salm, als Generalvollmächtigter Dr. Henning in Anhalt hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschüttung der Gläubiger der auf dem Grundbuchblatt der dem Fiskus zu Salm-Salm in Anhalt geböhrigen Grundstücke Nr. 1-10, 15-34 36-39, 41, 42, 44-47 50-54 18a, 18b 43, 40a 40b 11a 11b 12a 12b, 48a, 48b, 49a, 49b, 35a, 35b, 42b, 42c, 42d, 42e, 42f, 42g, 42h, 42i, 42j, 42k, 42l, 42m, 42n, 42o, 42p, 42q, 42r, 42s, 42t, 42u, 42v, 42w, 42x, 42y, 42z, 43a, 43b, 43c, 43d, 43e, 43f, 43g, 43h, 43i, 43j, 43k, 43l, 43m, 43n, 43o, 43p, 43q, 43r, 43s, 43t, 43u, 43v, 43w, 43x, 43y, 43z, 44a, 44b, 44c, 44d, 44e, 44f, 44g, 44h, 44i, 44j, 44k, 44l, 44m, 44n, 44o, 44p, 44q, 44r, 44s, 44t, 44u, 44v, 44w, 44x, 44y, 44z, 45a, 45b, 45c, 45d, 45e, 45f, 45g, 45h, 45i, 45j, 45k, 45l, 45m, 45n, 45o, 45p, 45q, 45r, 45s, 45t, 45u, 45v, 45w, 45x, 45y, 45z, 46a, 46b, 46c, 46d, 46e, 46f, 46g, 46h, 46i, 46j, 46k, 46l, 46m, 46n, 46o, 46p, 46q, 46r, 46s, 46t, 46u, 46v, 46w, 46x, 46y, 46z, 47a, 47b, 47c, 47d, 47e, 47f, 47g, 47h, 47i, 47j, 47k, 47l, 47m, 47n, 47o, 47p, 47q, 47r, 47s, 47t, 47u, 47v, 47w, 47x, 47y, 47z, 48a, 48b, 48c, 48d, 48e, 48f, 48g, 48h, 48i, 48j, 48k, 48l, 48m, 48n, 48o, 48p, 48q, 48r, 48s, 48t, 48u, 48v, 48w, 48x, 48y, 48z, 49a, 49b, 49c, 49d, 49e, 49f, 49g, 49h, 49i, 49j, 49k, 49l, 49m, 49n, 49o, 49p, 49q, 49r, 49s, 49t, 49u, 49v, 49w, 49x, 49y, 49z, 50a, 50b, 50c, 50d, 50e, 50f, 50g, 50h, 50i, 50j, 50k, 50l, 50m, 50n, 50o, 50p, 50q, 50r, 50s, 50t, 50u, 50v, 50w, 50x, 50y, 50z, 51a, 51b, 51c, 51d, 51e, 51f, 51g, 51h, 51i, 51j, 51k, 51l, 51m, 51n, 51o, 51p, 51q, 51r, 51s, 51t, 51u, 51v, 51w, 51x, 51y, 51z, 52a, 52b, 52c, 52d, 52e, 52f, 52g, 52h, 52i, 52j, 52k, 52l, 52m, 52n, 52o, 52p, 52q, 52r, 52s, 52t, 52u, 52v, 52w, 52x, 52y, 52z, 53a, 53b, 53c, 53d, 53e, 53f, 53g, 53h, 53i, 53j, 53k, 53l, 53m, 53n, 53o, 53p, 53q, 53r, 53s, 53t, 53u, 53v, 53w, 53x, 53y, 53z, 54a, 54b, 54c, 54d, 54e, 54f, 54g, 54h, 54i, 54j, 54k, 54l, 54m, 54n, 54o, 54p, 54q, 54r, 54s, 54t, 54u, 54v, 54w, 54x, 54y, 54z, 55a, 55b, 55c, 55d, 55e, 55f, 55g, 55h, 55i, 55j, 55k, 55l, 55m, 55n, 55o, 55p, 55q, 55r, 55s, 55t, 55u, 55v, 55w, 55x, 55y, 55z, 56a, 56b, 56c, 56d, 56e, 56f, 56g, 56h, 56i, 56j, 56k, 56l, 56m, 56n, 56o, 56p, 56q, 56r, 56s, 56t, 56u, 56v, 56w, 56x, 56y, 56z, 57a, 57b, 57c, 57d, 57e, 57f, 57g, 57h, 57i, 57j, 57k, 57l, 57m, 57n, 57o, 57p, 57q, 57r, 57s, 57t, 57u, 57v, 57w, 57x, 57y, 57z, 58a, 58b, 58c, 58d, 58e, 58f, 58g, 58h, 58i, 58j, 58k, 58l, 58m, 58n, 58o, 58p, 58q, 58r, 58s, 58t, 58u, 58v, 58w, 58x, 58y, 58z, 59a, 59b, 59c, 59d, 59e, 59f, 59g, 59h, 59i, 59j, 59k, 59l, 59m, 59n, 59o, 59p, 59q, 59r, 59s, 59t, 59u, 59v, 59w, 59x, 59y, 59z, 60a, 60b, 60c, 60d, 60e, 60f, 60g, 60h, 60i, 60j, 60k, 60l, 60m, 60n, 60o, 60p, 60q, 60r, 60s, 60t, 60u, 60v, 60w, 60x, 60y, 60z, 61a, 61b, 61c, 61d, 61e, 61f, 61g, 61h, 61i, 61j, 61k, 61l, 61m, 61n, 61o, 61p, 61q, 61r, 61s, 61t, 61u, 61v, 61w, 61x, 61y, 61z, 62a, 62b, 62c, 62d, 62e, 62f, 62g, 62h, 62i, 62j, 62k, 62l, 62m, 62n, 62o, 62p, 62q, 62r, 62s, 62t, 62u, 62v, 62w, 62x, 62y, 62z, 63a, 63b, 63c, 63d, 63e, 63f, 63g, 63h, 63i, 63j, 63k, 63l, 63m, 63n, 63o, 63p, 63q, 63r, 63s, 63t, 63u, 63v, 63w, 63x, 63y, 63z, 64a, 64b, 64c, 64d, 64e, 64f, 64g, 64h, 64i, 64j, 64k, 64l, 64m, 64n, 64o, 64p, 64q, 64r, 64s, 64t, 64u, 64v, 64w, 64x, 64y, 64z, 65a, 65b, 65c, 65d, 65e, 65f, 65g, 65h, 65i, 65j, 65k, 65l, 65m, 65n, 65o, 65p, 65q, 65r, 65s, 65t, 65u, 65v, 65w, 65x, 65y, 65z, 66a, 66b, 66c, 66d, 66e, 66f, 66g, 66h, 66i, 66j, 66k, 66l, 66m, 66n, 66o, 66p, 66q, 66r, 66s, 66t, 66u, 66v, 66w, 66x, 66y, 66z, 67a, 67b, 67c, 67d, 67e, 67f, 67g, 67h, 67i, 67j, 67k, 67l, 67m, 67n, 67o, 67p, 67q, 67r, 67s, 67t, 67u, 67v, 67w, 67x, 67y, 67z, 68a, 68b, 68c, 68d, 68e, 68f, 68g, 68h, 68i, 68j, 68k, 68l, 68m, 68n, 68o, 68p, 68q, 68r, 68s, 68t, 68u, 68v, 68w, 68x, 68y, 68z, 69a, 69b, 69c, 69d, 69e, 69f, 69g, 69h, 69i, 69j, 69k, 69l, 69m, 69n, 69o, 69p, 69q, 69r, 69s, 69t, 69u, 69v, 69w, 69x, 69y, 69z, 70a, 70b, 70c, 70d, 70e, 70f, 70g, 70h, 70i, 70j, 70k, 70l, 70m, 70n, 70o, 70p, 70q, 70r, 70s, 70t, 70u, 70v, 70w, 70x, 70y, 70z, 71a, 71b, 71c, 71d, 71e, 71f, 71g, 71h, 71i, 71j, 71k, 71l, 71m, 71n, 71o, 71p, 71q, 71r, 71s, 71t, 71u, 71v, 71w, 71x, 71y, 71z, 72a, 72b, 72c, 72d, 72e, 72f, 72g, 72h, 72i, 72j, 72k, 72l, 72m, 72n, 72o, 72p, 72q, 72r, 72s, 72t, 72u, 72v, 72w, 72x, 72y, 72z, 73a, 73b, 73c, 73d, 73e, 73f, 73g, 73h, 73i, 73j, 73k, 73l, 73m, 73n, 73o, 73p, 73q, 73r, 73s, 73t, 73u, 73v, 73w, 73x, 73y, 73z, 74a, 74b, 74c, 74d, 74e, 74f, 74g, 74h, 74i, 74j, 74k, 74l, 74m, 74n, 74o, 74p, 74q, 74r, 74s, 74t, 74u, 74v, 74w, 74x, 74y, 74z, 75a, 75b, 75c, 75d, 75e, 75f, 75g, 75h, 75i, 75j, 75k, 75l, 75m, 75n, 75o, 75p, 75q, 75r, 75s, 75t, 75u, 75v, 75w, 75x, 75y, 75z, 76a, 76b, 76c, 76d, 76e, 76f, 76g, 76h, 76i, 76j, 76k, 76l, 76m, 76n, 76o, 76p, 76q, 76r, 76s, 76t, 76u, 76v, 76w, 76x, 76y, 76z, 77a, 77b, 77c, 77d, 77e, 77f, 77g, 77h, 77i, 77j, 77k, 77l, 77m, 77n, 77o, 77p, 77q, 77r, 77s, 77t, 77u, 77v, 77w, 77x, 77y, 77z, 78a, 78b, 78c, 78d, 78e, 78f, 78g, 78h, 78i, 78j, 78k, 78l, 78m, 78n, 78o, 78p, 78q, 78r, 78s, 78t, 78u, 78v, 78w, 78x, 78y, 78z, 79a, 79b, 79c, 79d, 79e, 79f, 79g, 79h, 79i, 79j, 79k, 79l, 79m, 79n, 79o, 79p, 79q, 79r, 79s, 79t, 79u, 79v, 79w, 79x, 79y, 79z, 80a, 80b, 80c, 80d, 80e, 80f, 80g, 80h, 80i, 80j, 80k, 80l, 80m, 80n, 80o, 80p, 80q, 80r, 80s, 80t, 80u, 80v, 80w, 80x, 80y, 80z, 81a, 81b, 81c, 81d, 81e, 81f, 81g, 81h, 81i, 81j, 81k, 81l, 81m, 81n, 81o, 81p, 81q, 81r, 81s, 81t, 81u, 81v, 81w, 81x, 81y, 81z, 82a, 82b, 82c, 82d, 82e, 82f, 82g, 82h, 82i, 82j, 82k, 82l, 82m, 82n, 82o, 82p, 82q, 82r, 82s, 82t, 82u, 82v, 82w, 82x, 82y, 82z, 83a, 83b, 83c, 83d, 83e, 83f, 83g, 83h, 83i, 83j, 83k, 83l, 83m, 83n, 83o, 83p, 83q, 83r, 83s, 83t, 83u, 83v, 83w, 83x, 83y, 83z, 84a, 84b, 84c, 84d, 84e, 84f, 84g, 84h, 84i, 84j, 84k, 84l, 84m, 84n, 84o, 84p, 84q, 84r, 84s, 84t, 84u, 84v, 84w, 84x, 84y, 84z, 85a, 85b, 85c, 85d, 85e, 85f, 85g, 85h, 85i, 85j, 85k, 85l, 85m, 85n, 85o, 85p, 85q, 85r, 85s, 85t, 85u, 85v, 85w, 85x, 85y, 85z, 86a, 86b, 86c, 86d, 86e, 86f, 86g, 86h, 86i, 86j, 86k, 86l, 86m, 86n, 86o, 86p, 86q, 86r, 86s, 86t, 86u, 86v, 86w, 86x, 86y, 86z, 87a, 87b, 87c, 87d, 87e, 87f, 87g, 87h, 87i, 87j, 87k, 87l, 87m, 87n, 87o, 87p, 87q, 87r, 87s, 87t, 87u, 87v, 87w, 87x, 87y, 87z, 88a, 88b, 88c, 88d, 88e, 88f, 88g, 88h, 88i, 88j, 88k, 88l, 88m, 88n, 88o, 88p, 88q, 88r, 88s, 88t, 88u, 88v, 88w, 88x, 88y, 88z, 89a, 89b, 89c, 89d, 89e, 89f, 89g, 89h, 89i, 89j, 89k, 89l, 89m, 89n, 89o, 89p, 89q, 89r, 89s, 89t, 89u, 89v, 89w, 89x, 89y, 89z, 90a, 90b, 90c, 90d, 90e, 90f, 90g, 90h, 90i, 90j, 90k, 90l, 90m, 90n, 90o, 90p, 90q, 90r, 90s, 90t, 90u, 90v, 90w, 90x, 90y, 90z, 91a, 91b, 91c, 91d, 91e, 91f, 91g, 91h, 91i, 91j, 91k, 91l, 91m, 91n, 91o, 91p, 91q, 91r, 91s, 91t, 91u, 91v, 91w, 91x, 91y, 91z, 92a, 92b, 92c, 92d, 92e, 92f, 92g, 92h, 92i, 92j, 92k, 92l, 92m, 92n, 92o, 92p, 92q, 92r, 92s, 92t, 92u, 92v, 92w, 92x, 92y, 92z, 93a, 93b, 93c, 93d, 93e, 93f, 93g, 93h, 93i, 93j, 93k, 93l, 93m, 93n, 93o, 93p, 93q, 93r, 93s, 93t, 93u, 93v, 93w, 93x, 93y, 93z, 94a, 94b, 94c, 94d, 94e, 94f, 94g, 94h, 94i, 94j, 94k, 94l, 94m, 94n, 94o, 94p, 94q, 94r, 94s, 94t, 94u, 94v, 94w, 94x, 94y, 94z, 95a, 95b, 95c, 95d, 95e, 95f, 95g, 95h, 95i, 95j, 95k, 95l, 95m, 95n, 95o, 95p, 95q, 95r, 95s, 95t, 95u, 95v, 95w, 95x, 95y, 95z, 96a, 96b, 96c, 96d, 96e, 96f, 96g, 96h, 96i, 96j, 96k, 96l, 96m, 96n, 96o, 96p, 96q, 96r, 96s, 96t, 96u, 96v, 96w, 96x, 96y, 96z, 97a, 97b, 97c, 97d, 97e, 97f, 97g, 97h, 97i, 97j, 97k, 97l, 97m, 97n, 97o, 97p, 97q, 97r, 97s, 97t, 97u, 97v, 97w, 97x, 97y, 97z, 98a, 98b, 98c, 98d, 98e, 98f, 98g, 98h, 98i, 98j, 98k, 98l, 98m, 98n, 98o, 98p, 98q, 98r, 98s, 98t, 98u, 98v, 98w, 98x, 98y, 98z, 99a, 99b, 99c, 99d, 99e, 99f, 99g, 99h, 99i, 99j, 99k, 99l, 99m, 99n, 99o, 99p, 99q, 99r, 99s, 99t, 99u, 99v, 99w, 99x, 99y, 99z, 100a, 100b, 100c, 100d, 100e, 100f, 100g, 100h, 100i, 100j, 100k, 100l, 100m, 100n, 100o, 100p, 100q, 100r, 100s, 100t, 100u, 100v, 100w, 100x, 100y, 100z.

22. Januar 1904, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte
anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschüttung mit ihrem Rechte
erfolgen wird.

Bocholt, den 17. November 1903.

Königliches Amtsgericht.

Den Versicherten der

VICTORIA zu Berlin

diene zur Kenntnisnahme, daß der Agent Herr W. Papen-
kork in Bocholt eine Agentur für obige Gesellschaft nicht
mehr hat und nicht befugt ist, Gelder für diese einzunehmen,
noch irgend welche Geschäfte dafür zu machen.

Schmiedeeiserne Rohre Ia. Qualität,
Verbindungs-
stücke aus
Schmiedeeisen,
unter **Syndikatspreisen**
ab Lager Südwall.
G. A. Wieber.

Theater in Bocholt

(Rottenburg).

Freitag, 20. Novbr. 1903:

Der Hochzeitsstag.

Schwank-Novität in 4 Akten von
Wilh. Wolters u. Königsbrunn-Schaap

Vorher:

Die Schulrelle in.

Lustspiel in 1 Akt von
Emil Pohl.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag: Draga.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Ohne Gleichen

sind die notorisch ungewöhnlichen
Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen
alle Hautunreinigkeiten und Aus-
schläge der althergebrachten
Carbolsäureseife

Mark: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Co. Berlin
NW., r. Frankf. a. M. Vorr. 50 Pfg.
p. Stck. bei:
Apotheker F. Arens,
W. Reygers.

Ertrunken

ist beinahe ein Schiffermann,
Doch hatte er große Stiefel an,
Die gingen nicht unter und sanken
nicht,
Denn Krebs-Feit machte sie wasser-
dicht.

Achtung! Achtung!

Genau durchlesen!

Die wiederkehrende Gelegenheit!

Heute beginnt der

Räumungsverkauf

der Herren- u. Knaben-Überzieher

zu Preisen, die aus Unglaubliche grenzen.

Sämtliche Preise stehen neben den früheren Preisen mit blauen Ziffern verzeichnet.

Ein Posten Herren-Überzieher durcheinander zu 6 Mark.

Ein Posten Herren-Überzieher, früher zu 15 Mark, jetzt zu 9 Mark.

Ein Posten Herren-Überzieher, früher zu 18 Mark, jetzt zu 11 Mark.

Ein Posten Herren-Überzieher, früher zu 22 Mark, jetzt zu 15 Mark.

Ein Posten Herren-Überzieher, früher zu 27 Mark, jetzt zu 19 Mark.

Ein Posten Herren-Überzieher, früher zu 30 Mark, jetzt zu 20 Mark.

Ein Posten Herren-Überzieher, früher zu 35 Mark, jetzt zu 25 Mark.

Ein Posten hochleganter Überzieher aus prima deutschen

und englischen Stoffen, sogenannte Maßverarbeitung,

früher zu 45-55 Mark, jetzt durcheinander zu 30 Mark.

Barischen- u. Kinder-Überzieher, sowie Pelzermantel für einen ganz geringen Betrag

Ein Gelegenheitsposten schwarzer Sammgarn-Herren-Anzüge

von 12 1/2 bis 17 Mark.

Ein Gelegenheitsposten hochleganter grauer Herren-Anzüge,

sonst 17 bis 28 Mark, jetzt zu 9 bis 19 Mark.

Annähernd 300 **Bucksinhosen**, Partiefachen, in 2 Serien:

Serie 1 zu 2 Mark 50 Pfg.,

Serie 2 zu 3 Mark — Pfg.

Ein großer Posten blauer Arbeitsjacken mit dem so überaus bequemen

Patent-Ärmel in glatten und Robestoffen, aus einer Fabrik, welche

den Artikel aus prozessualen Gründen nicht mehr herstellen darf,

alle durcheinander zu 1 Mark.

Ein Posten Bodenhosen mit dickem Unterfütter von 2 1/2 Mark an.

Neustraße 11 und 21.

Gustav Gompertz in Bocholt.

Wieder vorrätig einige Zentner baumwollener Netze für Unterzeuge u. s. w.

Von einem selbstgemästeten Schweine

ist am Samstag Nachmittag von 2 Uhr ab

Fleisch

(das Pfd. zu 60 Pfg.) zu haben.

Hermann Hienhaus,

Bocholt 180.

Ein tüchtiger

Fuhrmann

zum Gelpfahnen gesucht.

Ribbeck in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 3-4 Zimmern und eine Wohnung

von 6 Zimmern (in der Nähe des

Bahnhofs) ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Spezial-Schuhwarenhaus

Original-
amerikanische
Stiefel



sowie sämtliche
Winter-
Neuheiten
sind eingetroffen.

Geschw. Sichel, Ravardi-
strasse 4.



Er-
schei-
nung
Preis
oder
1,25

Nr. 315.

Wo

Die Urwahl

tag, die am 12.

nennewerte Reuben

Abgeordnetenhaus

demokraten zum Teil

ein paar Mandate ge